Fridays und Parents for Future Bonn kommentieren den Bonner Klimaplan

++ Klimabewegungen bewerten den angestrebten Weg zur Klimaneutralität ++

Am vergangen Donnerstag wurde der Klimaplan veröffentlicht, den die Stadt Bonn in Auftrag gegeben hat. In den beiden Bänden, die jeweils gut 200 Seiten umfassen, werden sowohl kurzfristige als auch langfristige Maßnahmen mit detaillierter Aufschlüsselung des Verwaltungsaufwands beschrieben. Von den Bonnern Ablegern von Fridays und Parents for Future wird dies vor allem aus zwei Gründen als Erfolg gewertet. Die Aktivist:innen sehen mit dem Plan eine ihrer wichtigsten Forderungen erfüllt, die bereits 2019 an die Stadt Bonn gestellt wurden. Des Weiteren übernehme die Stadt Bonn in diesem Bereich gegenüber anderen Kommunen und Städten die immer wieder eingeforderte Vorreiterrolle mit ein. "Dass es nun einen sehr konkreten Plan gibt, in dem viele unserer Vorschläge aus den beiden umfangreichen Maßnahmenkatalogen von 2020 enthalten sind, ist ein wichtiger Schritt. Wir werten dies nicht nur als einen Erfolg für den Klimaschutz, sondern auch als einen Erfolg für unsere Bewegung", sagt Lasse Scherbarth von Fridays for Future Bonn.

Der grundsätzliche Ton, der durch den Klimaplan angeschlagen wird, zeige laut den Bewegungen, dass die Klimakrise in wichtigen Belangen begriffen worden sei. So erkennen die Aktivist:innen viele ihrer Anregungen in dem Plan wieder. Dazu zählen beispielsweise die Vorschläge, Klimabüros in den Quartieren zu platzieren oder Energieprojekte, an denen sich die Bürger:innen beteiligen können. Zudem werde richtigerweise erkannt, dass die Klimakrise durch den Wandel des Systems und nicht des Individuums zu lösen sei. Die daraus resultierende Erkenntnis, dass die Stadt als Vorbild bei wichtigen Projekten vorangehen muss, sei ebenfalls begriffen worden. Fridays for Future Bonn möchte dabei als Bewegung, die vor allem auch von Schüler:innen getragen wird, die Pläne zur schulischen Klimabildung positiv hervorheben, darunter die Ausbildung von Klimacoaches und die Bereitstellung von Photovoltaik-Inselanlagen an weiterführenden Schulen für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Als immer wieder heiß diskutiertes Thema möchten sich Fridays und Parents for Future Bonn auch zur Finanzierungsfrage äußern. Für den anstehenden Doppelhaushalt werden laut Klimaplan insgesamt 50 Millionen Euro, also 25 Millionen Euro jährlich eingerechnet. Damit sind die Beträge für den Klimaschutz zwar höher als im vergangenen Doppelhaushalt, liegen allerdings noch weit hinter den 40 Millionen Euro jährlich, die Katja Dörner noch im Kommunalwahlkampf 2020 forderte. "Im Wahlkampf wurden von der grünen Partei noch 40 Millionen Euro jährlich für den Klimaschutz gefordert. Dass dieses notwendige Budget im

kommenden Doppelhaushalt erneut nicht bereitgestellt werden soll, ist für uns unverständlich", meint Claudia Dach von Parents for Future Bonn. Die Aktivist:innen warnen davor, zum jetzigen Zeitpunkt zu wenig in den Klimaschutz zu investieren. Dies würde die Stadt nämlich zu einem späteren Zeitpunkt durch die Folgen des Klimawandels deutlich mehr Geld kosten. "Wir befinden uns in den entscheidenden Jahren, um das Schlimmste noch zu verhindern. Dementsprechend dürfen wir uns nicht davor scheuen, Geld für eine lebenswerte Zukunft in die Hand zu nehmen", so Claudia Dach weiter.

Fridays und Parents for Future Bonn betonen, dass die eigentliche Arbeit erst mit der Umsetzung beginnt und dass dies die eigentliche Herausforderung sei. Viele wichtige Maßnahmen, wie der Ausbau von Energiespeichern, Wirtschaftsförderung 4.0 oder der nachhaltige Neubau nicht-städtischer Wohngebäude, werden zwar erwähnt, aber nicht mit einer Aktivität versehen, es fehle also ein konkreter Umsetzungsplan mit entsprechenden Mitteln und konkreten Zuständigkeiten. In jüngerer Vergangenheit habe es bereits mehrere Projekte gegeben, deren Umsetzung zwar länger forciert wurden, die in der Praxis allerdings nur unzureichend umgesetzt wurden - beispielsweise die Ausstattung städtischer Gebäude mit Photovoltaik. "Dass es nun einen umfangreichen Plan gibt, ist wichtig. Dennoch sind in Bezug auf die Umsetzung, insbesondere beim Thema Finanzierung, noch viele Fragen offen. Ungeklärt ist auch noch die zukünftige Rolle von Bonn 4 Future", so Mia Hense (19) von Fridays for Future Bonn.

Für Rückfragen und Interviewanfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Lasse Scherbarth, lasse.scherbarth@icloud.com, Mobil: 0151 40376362

Malte Kleinwort, bonn@parentsforfuture.de, Mobil: 0151 17821352